

Mit Blamagen begann die Fußball-Saison für die Sportvereinigung Erlangen-Büchenbach — mit einer Blamage wurde sie auch abgeschlossen. Die Erlanger unterlagen nämlich am Samstag im DFB-Pokalwettbewerb beim A-Klassenverein SV Heng nach einem 0:4-Rückstand mit 2:4. Die Mannschaft von Trainer Klaus Slatina schied damit unerwartet bereits in der 1. Runde auf Bezirksebene aus.

Die miserablen Leistungen des Bayernliga-abstiegers und das blamable Ergebnis wecken Erinnerungen an den Saisonbeginn, als die Erlanger in Hemhofen 2:5 verloren.

Dabei trat Erlangen mit Spielern an, die bis auf Ersatztorhüter Menzel bayernligaerprobt sind. Doch bis zur Halbzeitpause lag man gegen den Henger SV von 1963 mit 0:3 hoffnungslos im Rückstand, weil zur hinlänglich bekannten spielerischen Impotenz nun auch noch Lässigkeit, Unkonzentriertheiten und eine unerklärliche Zweikampfschwäche kamen. Der junge Demmelmeyer verwischte als Vorstopper wieder den guten Eindruck, den er bei seinem Debüt in Trebgast hinterlassen hatte. Libero Bergmann war völlig indisponiert; er blieb in der Pause in der Kabine, da er über Schwindelgefühle klagte. Wolf hatte

ebenfalls einen sehr schwachen Tag erwischt. Binner verzettelte sich in nutzlosen Soloversuchen. Daß Mönius auch dabei war, merkte man erst, als er ausgetauscht wurde. Slatina verlangsamte das Spiel zu sehr.

Menzel im Tor hielt oft Bälle nicht fest, verirrte sich beim vierten Gegentor auf der Suche nach einem Flankenball, war aber trotz der vier Gegentore noch einer der Besten im Gästeteam. Er wurde dreimal so häufig geprüft wie sein Gegenüber und zeigte auf der Linie einige tolle Reflexe.

Lässigkeit in der Abwehr, lahme Spielweise und passiertes Angreifen immer durch die Mitte kennzeichneten das Erlanger Spiel der ersten Halbzeit. Der A-Klassenverein war eindeutig kampfkraftiger und weitaus torgefährlicher, benötigte aber die Mithilfe des Schiedsrichtergespans, um sein Tor reinzuhalten. Nach dem 2:0 erzielten nämlich die Erlanger durch Liedtke und Mönius zwei Tore, die beide zu Unrecht wegen angeblichen Abseits nicht anerkannt wurden.

Schiedsrichter Lennard aus Roth sollte man trotzdem nicht allzu böse sein — er kann offenbar wirklich nicht besser pfeifen; er paßte sich halt den jeder Beschreibung spottenden Erlanger Fußball-Leistungen an.

Standfußball ohne Konzept bei immerhin etwas mehr Torgefährlichkeit — das war Büchenbachs Antwort auf den 0:3-Rückstand. Erst in den Schlußminuten gestalteten Liedtke mit einem vom Schiri geschenkten Foulelfmeter (83.) und Schmidt mit Flachschuß (86.) das Ergebnis etwas erträglicher.

Es war kein Spiel, das man schnell vergessen sollte, denn was der Großteil der Mannschaft gegen diesen biederen A-Klassen-Gegner bot, war eine Unverschämtheit. Und es gibt zu denken, daß es Slatina nicht gelungen ist, die Mannschaft zu motivieren. Der Niedergang der SpVgg Erlangen-Büchenbach hat in Heng bei Neumarkt einen weiteren traurigen Tiefpunkt erreicht.

SpVgg Erlangen-Büchenbach: Menzel, Wolf, Demmelmeyer, Bergmann (ab 46. Fischer), Kosian; Blum, Binner, Mönius (ab 69. Schmidt), Slatina; Liedtke, Kraus.

Tore: 1:0 (8.) Hofbeck, 2:0 (29.) Wanicki, 3:0 (43.) Josef Schmitzer, 4:0 (75.) Alfons Schmitzer, 4:1 (83.) Liedtke, Elfmeter, 4:2 (86.) Schmidt.

ED BENESCH



Hier schießt Jürgen Schmidt sein Tor zum 2:4; der Jugendspieler hätte damit einen guten Einstand bei der Sportvereinigung. Er spielte nur zwanzig Minuten und erzielte gleich auf Anhieb ein Tor.



Büchenbachs Verteidiger Kosian verlor nicht nur diesen Zweikampf gegen den Henger Alfons Schmitzer (weiße Hose).